

Bewerber (m/w) 30. September 2012	561.783		
einmündende Bewerber (m/w)	287.049	51,1%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)	29.184	10,2%	von einmündenden Bewerbern (m/w)
Bewerber (m/w) 30. September 2013	561.168		
einmündende Bewerber (m/w)	275.342	49,1%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)	28.728	10,4%	von einmündenden Bewerbern (m/w)
Bewerber (m/w) 30. September 2014	559.431		
einmündende Bewerber (m/w)	271.123	48,5%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)	28.648	10,6%	von einmündenden Bewerbern (m/w)
Bewerber (m/w) 30. September 2015	549.098		
einmündende Bewerber (m/w)	266.824	48,6%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (DE): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 271.123 (48,5 Prozent) der 559.431 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 549.098 Bewerbern (m/w) 28.648, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch wurden damit 10,6 Prozent der 271.123 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der Anteil ist im Beobachtungszeitraum (seit 2011/12) leicht von 10,2 Prozent auf 10,6 Prozent gestiegen. Die Einmündungsquote sank von 2011/12 bis 2013/14 von 51,1 Prozent auf 48,5 Prozent. Die negative Veränderung der Einmündungsquote setzte sich im letzten Jahr des Beobachtungszeitraums nicht fort. Im Berufsberatungsjahr 2014/15 betrug die Einmündungsquote 48,6 Prozent. ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. Unter den gemeldeten Bewerbern befinden sich auch Personen, die die Schule nicht im laufenden Berichtsjahr, sondern im Vorjahr oder in früheren Jahren verlassen haben und somit zusätzlich zum Nachfragepotential des aktuellen Schulentlassjahres eine Ausbildung aufnehmen wollen.

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

Anmerkung: In dieser Tabelle 1 sind auch die (wenigen) Bewerber (m/w) enthalten, die in den Länderdaten (Tabellen 2 bis 17 auf Seite 2 und 5 bis 19) nicht enthalten sind, da sie nicht in der Bundesrepublik Deutschland wohnen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen - (BIAJ)

Bewerber (m/w) 30. September 2012	4.496		
einmündende Bewerber (m/w)	1.818	40,4%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	221	12,2%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	4.765		
einmündende Bewerber (m/w)	1.817	38,1%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	274	15,1%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	4.566		
einmündende Bewerber (m/w)	1.695	37,1%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	346	20,4%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	4.861		
einmündende Bewerber (m/w)	1.772	36,5%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (HB L): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 1.695 (37,1 Prozent) der 4.566 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 4.861 Bewerbern (m/w) 346, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 20,4 Prozent der 1.695 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der Anteil ist im Beobachtungszeitraum (seit 2011/12) stark gestiegen, von 12,2 Prozent auf 20,4 Prozent, dem bei weitem höchsten Anteil im Ländervergleich - bei zugleich geringster Einmündungsquote. (siehe dazu auch Tabelle 2a und 2b) Die Einmündungsquote sank im Beobachtungszeitraum von 40,4 Prozent (2011/12) auf 36,5 Prozent (2014/15) - der niedrigste Wert im Ländervergleich. ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 2 von 19

Bewerber (m/w) 30. September 2012	3.119		
einmündende Bewerber (m/w)	1.333	42,7%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	129	9,7%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	3.319		
einmündende Bewerber (m/w)	1.300	39,2%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	177	13,6%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	3.297		
einmündende Bewerber (m/w)	1.203	36,5%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	247	20,5%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	3.623		
einmündende Bewerber (m/w)	1.271	35,1%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (HB S): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 1.203 (36,5 Prozent) der 3.297 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 3.623 Bewerbern (m/w) 247, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 20,5 Prozent der 1.203 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der Anteil ist im Beobachtungszeitraum (seit 2011/12) sehr stark gestiegen, von unterdurchschnittlichen 9,7 Prozent auf 20,5 Prozent, nahezu doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt. (vgl. Tab. 1) Es besteht Klärungsbedarf! Die Einmündungsquote sank von 42,7 Prozent (2011/12) auf 35,1 Prozent (2014/15). ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 3 von 19

Bewerber (m/w) 30. September 2012	1.377		
einmündende Bewerber (m/w)	485	35,2%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	92	19,0%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	1.446		
einmündende Bewerber (m/w)	517	35,8%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	97	18,8%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	1.269		
einmündende Bewerber (m/w)	492	38,8%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	99	20,1%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	1.238		
einmündende Bewerber (m/w)	501	40,5%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (BHV): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 492 (38,8 Prozent) der 1.269 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 1.238 Bewerbern (m/w) 99, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 20,1 Prozent der 492 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der Anteil ist im gesamten Beobachtungszeitraum (seit 2011/12) sehr hoch. Auch hier besteht Klärungsbedarf. Die Einmündungsquote, der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w) an den Bewerbern insgesamt (m/w), stieg im Beobachtungszeitraum von 35,2 Prozent (2011/12) auf 40,5 Prozent (2014/15). ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bewerber (m/w) 30. September 2012	8.365		
einmündende Bewerber (m/w)	3.718	44,4%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	357	9,6%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	8.446		
einmündende Bewerber (m/w)	3.766	44,6%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	354	9,4%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	9.221		
einmündende Bewerber (m/w)	3.899	42,3%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	406	10,4%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	9.152		
einmündende Bewerber (m/w)	3.911	42,7%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (HH): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 3.899 (42,3 Prozent) der 9.221 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 9.152 Bewerbern (m/w) 406, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 10,4 Prozent der 3.899 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der Anteil liegt im gesamten Beobachtungszeitraum (seit 2011/12) geringfügig unter dem entsprechenden Anteil im Bundesdurchschnitt. Die Einmündungsquote, die in den Berufsberatungsjahren 2011/12 und 2012/13 44,4 Prozent bzw. 44,6 Prozent betrug, sank in 2013/14 auf 42,3 Prozent. Im letzten Jahr des Beobachtungszeitraums (2014/15) stieg die Einmündungsquote leicht auf 42,7 Prozent. ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 5 von 19

Bewerber (m/w) 30. September 2012	21.785		
einmündende Bewerber (m/w)	9.239	42,4%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	1.321	14,3%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	22.093		
einmündende Bewerber (m/w)	8.691	39,3%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	1.297	14,9%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	20.913		
einmündende Bewerber (m/w)	8.112	38,8%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	1.279	15,8%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	21.276		
einmündende Bewerber (m/w)	7.961	37,4%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (BE): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 8.112 (38,8 Prozent) der 20.913 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 21.276 Bewerbern (m/w) 1.279, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 15,8 Prozent der 8.112 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der überdurchschnittlich hohe Anteil ist im Beobachtungszeitraum (seit 2011/12) von 14,3 Prozent auf 15,8 Prozent gestiegen. Die Einmündungsquote, der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w) an den Bewerbern insgesamt (m/w), sank im Beobachtungszeitraum von 42,4 Prozent (2011/12) auf 37,4 Prozent (2014/15). ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 6 von 19

Bewerber (m/w) 30. September 2012	17.942		
einmündende Bewerber (m/w)	9.214	51,4%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	954	10,4%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	18.976		
einmündende Bewerber (m/w)	8.948	47,2%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	997	11,1%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	19.675		
einmündende Bewerber (m/w)	9.015	45,8%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	1.073	11,9%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	19.343		
einmündende Bewerber (m/w)	8.640	44,7%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (SH): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 9.015 (45,8 Prozent) der 19.675 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 19.343 Bewerbern (m/w) 1.073, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 11,9 Prozent der 9.015 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der leicht überdurchschnittlich hohe Anteil ist im Beobachtungszeitraum (seit 2011/12) von 10,4 Prozent auf 11,9 Prozent gestiegen. Die Einmündungsquote, der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w) an den Bewerbern insgesamt (m/w), sank im Beobachtungszeitraum von 51,4 Prozent (2011/12) auf 44,7 Prozent (2014/15). ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 7 von 19

Bewerber (m/w) 30. September 2012	68.173		
einmündende Bewerber (m/w)	30.644	45,0%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	3.247	10,6%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	64.934		
einmündende Bewerber (m/w)	28.230	43,5%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	3.158	11,2%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	64.991		
einmündende Bewerber (m/w)	27.849	42,9%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	3.051	11,0%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	61.558		
einmündende Bewerber (m/w)	26.513	43,1%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (NI): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 27.849 (42,9 Prozent) der 64.991 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 61.558 Bewerbern (m/w) 3.051, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 11,0 Prozent der 27.849 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der leicht überdurchschnittlich hohe Anteil ist zu Beginn des Beobachtungszeitraums (seit 2011/12) von 10,6 Prozent auf 11,2 Prozent gestiegen und dann geringfügig auf 11,0 Prozent gesunken. Die Einmündungsquote sank in den Berufsberatungsjahren 2011/12 bis 2013/14 von 45,0 Prozent auf 42,9 Prozent und stieg dann im Berufsberatungsjahr 2014/15 ganz leicht auf 43,1 Prozent. ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 8 von 19

Bewerber (m/w) 30. September 2012	141.251		
einmündende Bewerber (m/w)	64.713	45,8%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	7.199	11,1%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	143.958		
einmündende Bewerber (m/w)	63.011	43,8%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	6.893	10,9%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	141.694		
einmündende Bewerber (m/w)	61.179	43,2%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	6.758	11,0%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	137.842		
einmündende Bewerber (m/w)	60.104	43,6%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (NW): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 61.179 (43,2 Prozent) der 141.694 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 137.842 Bewerbern (m/w) 6.758, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 11,0 Prozent der 61.179 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der leicht überdurchschnittlich hohe Anteil hat sich im Verlauf des Beobachtungszeitraums (seit 2011/12) kaum verändert. Er lag zwischen 10,9 Prozent und 11,1 Prozent. Die Einmündungsquote sank in den Berufsberatungsjahren 2011/12 bis 2013/14 von 45,8 Prozent auf 43,2 Prozent und stieg dann im Berufsberatungsjahr 2014/15 leicht auf 43,6 Prozent. ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 9 von 19

Bewerber (m/w) 30. September 2012	44.965		
einmündende Bewerber (m/w)	21.379	47,5%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	2.584	12,1%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	44.938		
einmündende Bewerber (m/w)	20.286	45,1%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	2.351	11,6%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	44.689		
einmündende Bewerber (m/w)	19.602	43,9%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	2.393	12,2%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	42.609		
einmündende Bewerber (m/w)	18.811	44,1%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (HE): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 19.602 (43,9 Prozent) der 44.689 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 42.609 Bewerbern (m/w) 2.393, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 12,2 Prozent der 19.602 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der überdurchschnittlich hohe Anteil hat sich im Verlauf des Beobachtungszeitraums (seit 2011/12) kaum verändert. Er lag zwischen 11,6 Prozent und 12,2 Prozent. Die Einmündungsquote sank in den Berufsberatungsjahren 2011/12 bis 2013/14 von 47,5 Prozent auf 43,9 Prozent und stieg dann im Berufsberatungsjahr 2014/15 ganz leicht auf 44,1 Prozent. ■

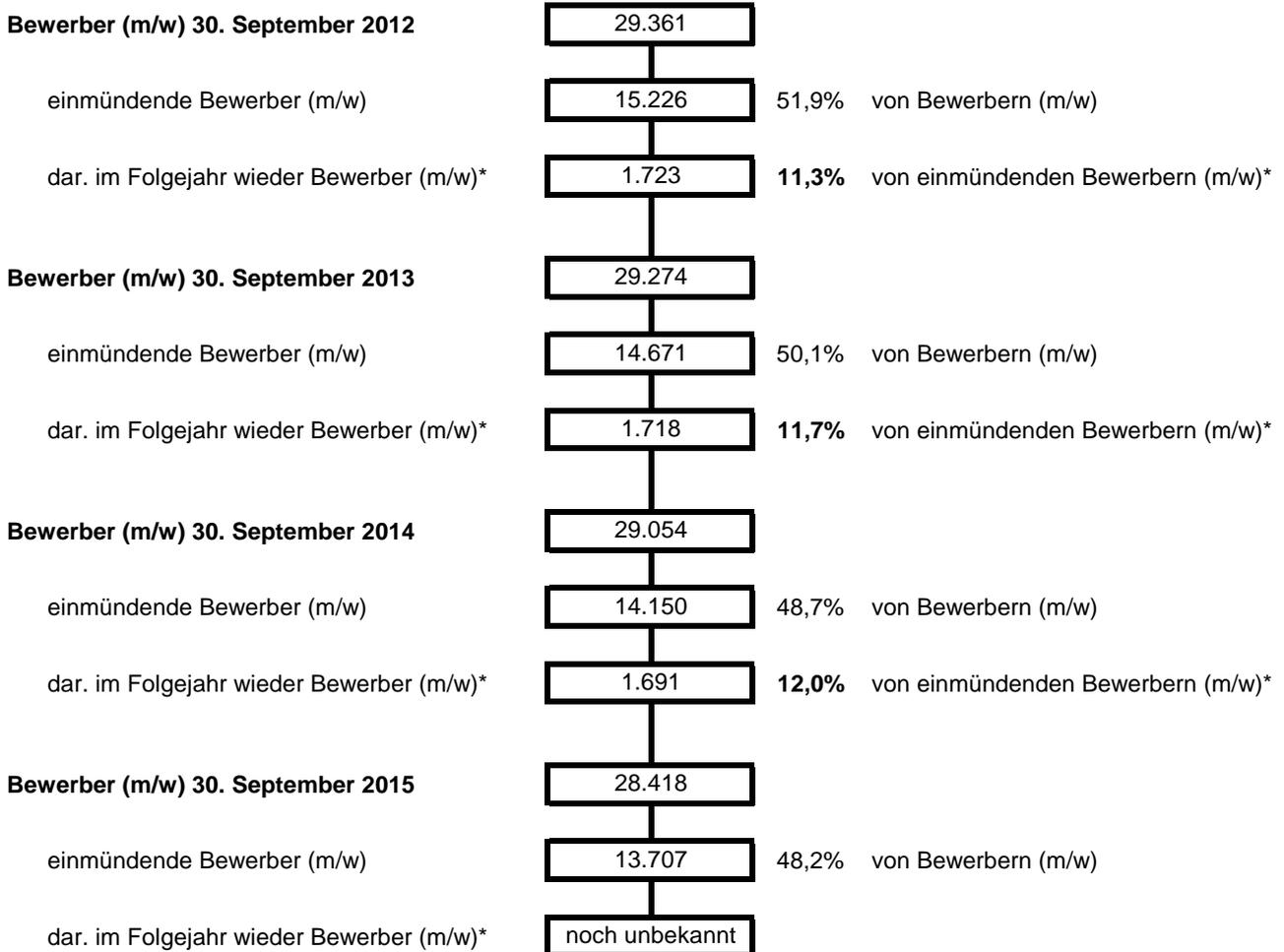
Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) 2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 10 von 19



Lesehilfe (RP): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 14.150 (48,7 Prozent) der 29.054 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 28.418 Bewerbern (m/w) 1.691, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 12,0 Prozent der 14.150 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der überdurchschnittlich hohe Anteil ist im Verlauf des Beobachtungszeitraums (seit 2011/12) von 11,3 Prozent auf 12,0 Prozent gestiegen. Die Einmündungsquote, der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w) an den Bewerbern insgesamt (m/w), sank im Beobachtungszeitraum von 51,9 Prozent (2011/12) auf 48,2 Prozent (2014/15). ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Bewerber (m/w) 30. September 2012	65.318		
einmündende Bewerber (m/w)	34.055	52,1%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	3.101	9,1%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	66.109		
einmündende Bewerber (m/w)	33.040	50,0%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	3.207	9,7%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	65.424		
einmündende Bewerber (m/w)	33.189	50,7%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	3.123	9,4%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	64.987		
einmündende Bewerber (m/w)	33.395	51,4%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (BW): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 33.189 (50,7 Prozent) der 65.424 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 64.987 Bewerbern (m/w) 3.123, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 9,4 Prozent der 33.189 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der im Vergleich mit den anderen Bundesländern geringe Anteil ist zu Beginn des Beobachtungszeitraums (seit 2011/12) von 9,1 Prozent auf 9,7 Prozent gestiegen und dann auf 9,4 Prozent gesunken. Die Einmündungsquote sank in 2012/13 auf 50,0 Prozent, nach 52,1 Prozent in 2011/12. Nach 2012/13 stieg die Einmündungsquote bis 2014/15 auf 51,4 Prozent. ■

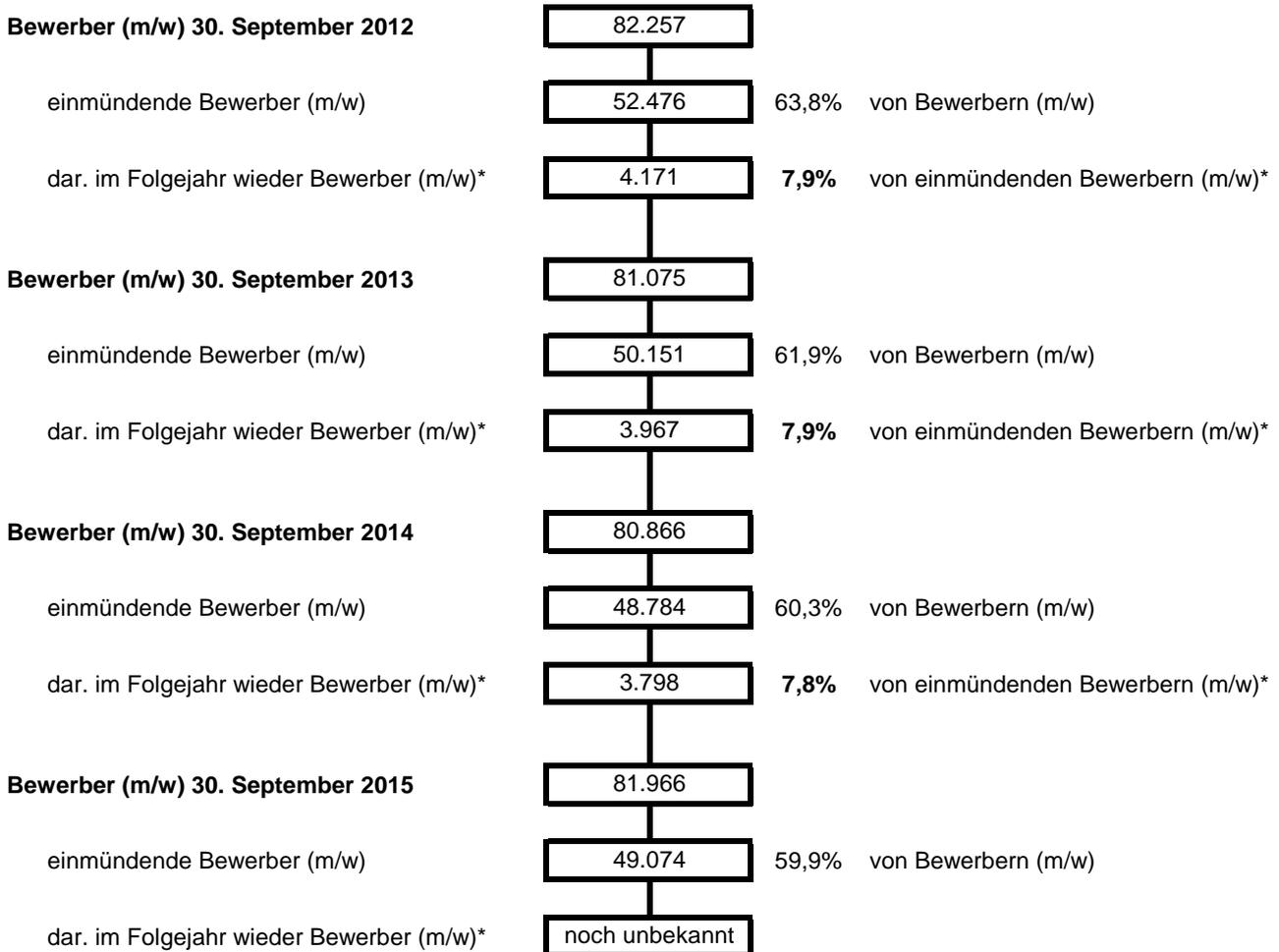
Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) 2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 12 von 19



Lesehilfe (BY): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 48.784 (60,3 Prozent) der 80.866 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 81.966 Bewerbern (m/w) 3.798, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 7,8 Prozent der 48.784 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der im Vergleich mit den anderen Bundesländern geringste Anteil lag im Beobachtungszeitraum (seit 2011/12) unter 8,0 Prozent - bei leicht gesunkenen, immer weit über dem Bundesdurchschnitt liegenden "Einmündungsquoten". Die Einmündungsquote, der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w) an den Bewerbern insgesamt (m/w), sank im Beobachtungszeitraum von 63,8 Prozent (2011/12) auf 59,9 Prozent (2014/15). ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Bewerber (m/w) 30. September 2012	6.533		
einmündende Bewerber (m/w)	3.170	48,5%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	285	9,0%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	6.284		
einmündende Bewerber (m/w)	2.844	45,3%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	291	10,2%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	6.022		
einmündende Bewerber (m/w)	2.794	46,4%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	293	10,5%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	5.855		
einmündende Bewerber (m/w)	2.672	45,6%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (SL): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 2.794 (46,4 Prozent) der 6.022 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 5.855 Bewerbern (m/w) 293, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 10,5 Prozent der 2.794 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der Anteil ist im Verlauf des Beobachtungszeitraums (seit 2011/12) von unterdurchschnittlichen 9,0 Prozent auf nahezu durchschnittliche 10,5 Prozent gestiegen. (vgl. Tab. 1) Die Einmündungsquote sank in den Berufsberatungsjahren 2012/13 und 2014/15 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr: von 48,5 Prozent in 2011/12 auf 45,3 Prozent in 2012/13 und von 46,4 Prozent in 2013/14 auf 45,6 Prozent in 2014/15. ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) 2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 14 von 19

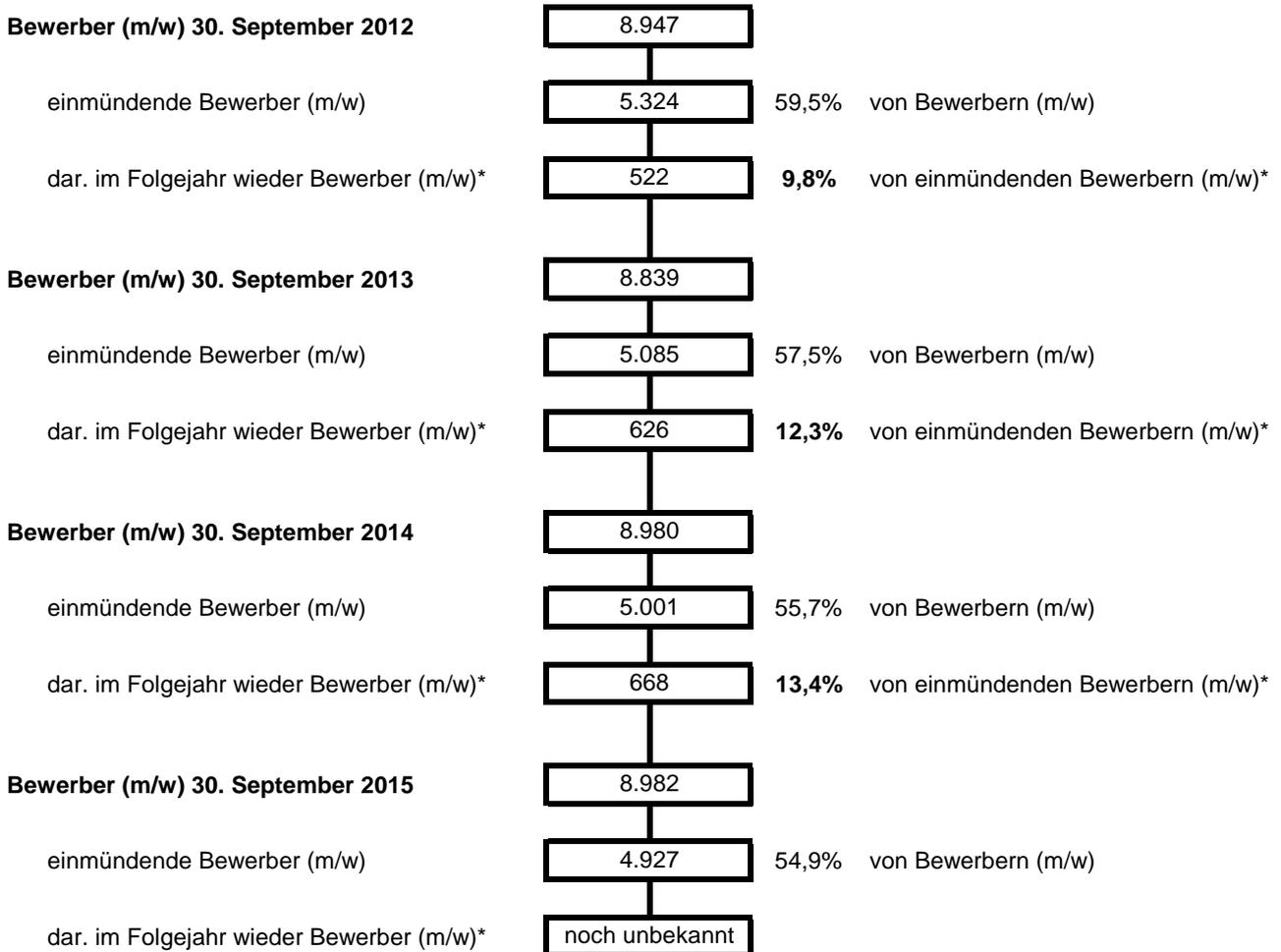
Bewerber (m/w) 30. September 2012	14.758		
einmündende Bewerber (m/w)	7.803	52,9%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	851	10,9%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	14.340		
einmündende Bewerber (m/w)	7.547	52,6%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	767	10,2%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	13.520		
einmündende Bewerber (m/w)	7.164	53,0%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	771	10,8%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	14.202		
einmündende Bewerber (m/w)	7.520	53,0%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (BB): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 7.164 (53,0 Prozent) der 13.520 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 14.202 Bewerbern (m/w) 771, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 10,8 Prozent der 7.164 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der Anteil ist zu Beginn des Beobachtungszeitraums (seit 2011/12) von 10,9 Prozent auf 10,2 Prozent gesunken und dann auf 10,8 Prozent gestiegen. Die Einmündungsquote, der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w) an den Bewerbern insgesamt (m/w), betrug in den Berufsberatungsjahren 2011/12 bis 2014/15 - etwa 53 Prozent: 52,9 Prozent in 2011/12, 52,6 Prozent in 2012/13 und 53,0 Prozent in den beiden letzten Berufsberatungsjahren des Beobachtungszeitraums. ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.



Lesehilfe (MV): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 5.001 (55,7 Prozent) der 8.980 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 8.982 Bewerbern (m/w) 668, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 13,4 Prozent der 5.001 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der Anteil ist im Verlauf des Beobachtungszeitraums (seit 2011/12) von unterdurchschnittlichen 9,8 Prozent auf überdurchschnittliche 13,4 Prozent gestiegen. (vgl. Tab. 1) Die Einmündungsquote, der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w) an den Bewerbern insgesamt (m/w), sank im Beobachtungszeitraum von 59,5 Prozent (2011/12) auf 54,9 Prozent (2014/15). ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Bewerber (m/w) 30. September 2012	21.801		
einmündende Bewerber (m/w)	12.448	57,1%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	1.153	9,3%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	21.150		
einmündende Bewerber (m/w)	11.906	56,3%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	1.297	10,9%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	22.096		
einmündende Bewerber (m/w)	12.581	56,9%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	1.371	10,9%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	21.238		
einmündende Bewerber (m/w)	12.406	58,4%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (SN): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 12.581 (56,9 Prozent) der 22.096 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 21.238 Bewerbern (m/w) 1.371, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 10,9 Prozent der 12.581 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der Anteil ist im Verlauf des Beobachtungszeitraums (seit 2011/12) von unterdurchschnittlichen 9,3 Prozent auf leicht überdurchschnittliche 10,9 Prozent gestiegen. (vgl. Tab. 1) Die Einmündungsquote sank in 2012/13 auf 56,3 Prozent, nach 57,1 Prozent in 2011/12. Nach 2012/13 stieg die Einmündungsquote bis 2014/15 auf 58,4 Prozent. ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) 2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 17 von 19

Bewerber (m/w) 30. September 2012	14.023		
einmündende Bewerber (m/w)	8.640	61,6%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	880	10,2%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	13.336		
einmündende Bewerber (m/w)	8.147	61,1%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	873	10,7%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	13.375		
einmündende Bewerber (m/w)	7.999	59,8%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	1.029	12,9%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	12.816		
einmündende Bewerber (m/w)	7.663	59,8%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (ST): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 7.999 (59,8 Prozent) der 13.375 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 12.816 Bewerbern (m/w) 1.029, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 12,9 Prozent der 7.999 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der Anteil ist im Verlauf des Beobachtungszeitraums (seit 2011/12) von 10,2 Prozent auf überdurchschnittliche 12,9 Prozent gestiegen. (vgl. Tab. 1) Die Einmündungsquote, der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w) an den Bewerbern insgesamt (m/w), sank im Beobachtungszeitraum von 61,6 Prozent in 2011/12 auf 59,8 Prozent in den Berufsberatungsjahren 2013/14 und 2014/15. ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt. Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ) Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) 2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 18 von 19

Bewerber (m/w) 30. September 2012	11.600		
einmündende Bewerber (m/w)	7.092	61,1%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	608	8,6%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2013	11.340		
einmündende Bewerber (m/w)	6.718	59,2%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	633	9,4%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2014	11.280		
einmündende Bewerber (m/w)	6.885	61,0%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	573	8,3%	von einmündenden Bewerbern (m/w)*
Bewerber (m/w) 30. September 2015	10.746		
einmündende Bewerber (m/w)	6.556	61,0%	von Bewerbern (m/w)
dar. im Folgejahr wieder Bewerber (m/w)*	noch unbekannt		

Lesehilfe (TH): Im Berufsberatungsjahr 2013/14 mündeten 6.885 (61,0 Prozent) der 11.280 Bewerber (m/w) in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Im folgenden Berufsberatungsjahr 2014/15 waren unter den insgesamt 10.746 Bewerbern (m/w) 573, die bereits im Berufsberatungsjahr zuvor (2013/14) als "einmündende Bewerber" (m/w) gezählt wurden. Rechnerisch (siehe Anmerkung unten*) wurden damit 8,3 Prozent der 6.885 im Berufsberatungsjahr 2013/14 "einmündenden Bewerber" (m/w) im darauf folgenden Berufsberatungsjahr (2014/15) wieder als "Bewerber (m/w)" gezählt. Der Grund für das "Bewerben im Berufsberatungsjahr x nach dem Einmünden im Berufsberatungsjahr x-1" dürfte i.d.R. eine vorzeitige Vertragslösung sein. Der Anteil ist zu Beginn des Beobachtungszeitraums (seit 2011/12) von 8,6 Prozent auf 9,4 Prozent gestiegen und danach auf 8,3 Prozent gesunken. Die Einmündungsquote, der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w) an den Bewerbern insgesamt (m/w), sank im Berufsberatungsjahr 2012/13 im Vergleich zum Vorjahr von 61,1 Prozent (2011/12) auf 59,2 Prozent (2012/13) und stieg dann auf 61,0 Prozent in den Berufsberatungsjahren 2013/14 und 2014/15. ■

Bewerber (m/w): "Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen - wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung - entscheiden. ...

Folgende **Statusgruppen zur Ausbildungsuche** werden unterschieden: Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt. **Andere ehemalige Bewerber** haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.9.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste. Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.9. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen." (Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

* Der Anteil der einmündenden Bewerber (m/w), die im folgenden Berufsberatungsjahr wieder als Bewerber (m/w) registriert werden, kann durch Wohnortwechsel zwischen den Berufsberatungsjahren leicht verzerrt sein.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsstellenmarkt, lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) 2016-02-29_biaj-mat-azubi-einmuendend: Seite 19 von 19